

Er Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungsgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen. Für unvollständig eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Blg.“ gestattet. Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Redaktionsgebäude (Markt 3) Nr. 226.

werden die Spaltenzeile ober dem Raum mit 30 Fig., solche aus Halle mit 20 Fig. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bekannt die Seite 75 Fr. Ercheint wöchentlich fünfmal; Sonntags und Feiertagen einmal, sonst zweimal täglich. Redaktion und Druck-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle, Markt 24.

Saale-Beitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nr. 144.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 26. März

1907.

Bezugs-Einladung.

Der Frühling naht,

aber er wird diesmal nicht — wie sonst meist — das Interesse am politischen Leben abschwächen. Im Gegenteil! Denn wichtige Verhandlungen, weittragende Beschlüsse stehen im nächsten Quartal am Reichstags- wie im Landtags bevor. Die größte Arbeit des neuen Reichstages beginnt erst nach Ostern. Hier wie im preussischen Abgeordnetenhaus stehen die Staatsfragen im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Über alle Ereignisse im parlamentarischen Leben wird die

Saale-Beitung

in gewohnter rascher, ausführlicher und zuverlässiger Weise berichten.

Freimütige doch vornehme Stellungnahme zu allen politischen Vorgängen des In- und Auslandes werden der „Saale-Zeitung“ wie bisher ihre hervorragende Stellung unter den politischen Zeitungen Deutschlands bewahren. Ein ausgedehnter Redaktionsapparat und umfangreicher Nachrichtenendienst leistet für vollständige, zuverlässige und schnelle Bearbeitung aller Ereignisse in Stadt und Provinz Gewähr. Nicht Sensations- und Popularitätsschere, sondern Objektivität und Gerechtigkeit bilden die Richtschnur! Ein umfangreicher, stets sich erweiternder

Handelsteil

vermag alle Ansprüche zu befriedigen; Reichhaltigkeit und Schnelligkeit zeichnen ihn aus. So liegt der Kursbericht der Berliner Börse in der Saale-Zeitung früher vor, als in den Blättern der Reichshauptstadt selbst. Das gleiche ist der Fall in bezug auf die wichtigsten Leipziger Kursnotierungen, die nirgends so frühzeitig im Druck erscheinen, als in der Saale-Zeitung.

Kunst, Wissenschaft und Literatur

finden von jeher eine liebevolle Pflegestätte in der „Saale-Zeitung“ und ebenso ist es bekannt, daß der Familienleser intensive Sorgfalt genossen wird. Eine ganz besonders angenehme Lektüre hoffen wir mit der in der nächsten Nummer beginnenden Veröffentlichung einer „Alltagsgeschichte“

„Was die Spatzen vom Dache pfliffen“

zu bieten. Es ist dies ein prächtiger Roman der liebenswürdigen Dichterin **Fäthje v. Becker**, in dem ein herzgewinnender Humor vorherrscht. Der übrige Inhalt der

täglichen Unterhaltungsbeilage

wird ebenso wie der der Sonntagsbeilage: „Blätter fürs Haus“ eine fülle unterhaltenden und belehrenden, immer aber interessanten Materials bringen.

Wir bitten, die Erneuerung des Abonnements resp. Neubestellungen auf die „Saale-Zeitung“ alsbald bei der nächsten Postanstalt oder bei den Briefträgern sowie in unserer Expedition sofort bewirken zu wollen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die noch im März erscheinenden Nummern kostenlos geliefert.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einschluß sämtlicher Beiblätter beträgt bei allen Kaiserlichen Postanstalten 3,25 M., bei unseren Geschäftsstellen und auswärtigen Filialen 2,50 M., bei täglich einmaliger, 2,75 M., bei zweimonatlicher Zustellung.

Verlag der Saale-Zeitung.

Der Fall Mauchamps.

Der ruhige Gang der Entwicklung der marokkanischen Frage scheint neuerdings in entsetzlicher Weise durch den Aufsehen erregenden Zwischenfall in Marakech gefährdet zu sein. Es ist im Verlaufe weniger Monate das zweite Mal, daß ein unvorhergesehenes Ereignis die in Algerias formulierten Paragrafen zu erschüttern sich ansetzt. Jetzt begann Frankreich eine aggressive Haltung einzunehmen in der Frage der Unfeindlichkeit der Europäer in Tanger, am Ende des vorigen Jahres. Der Fall Raijuli hatte im Einverständnis mit dem diplomatischen Corps in Tanger eine französisch-spanische Flottenemonstration zur Folge; doch gelang es dem Sultan von Marokko durch einen Kriegsminister El Gebbas Tanger und das Küstengebiet zu besetzen und Raijuli in das unwegsame Gebirge

zu verjagen, so daß er schließlich mit 50 Kamelreitern zum Präidenten flüchtete. Der Fall ist also vorläufig erledigt. Gleich nach der siegreichen Aktion der Raballa begann Frankreich einseitig ohne Rücksicht auf die Algerias-Akte mit der Errichtung von Signalstationen für drahtlose Telegraphie in Marokko vorzugehen. Diese Eigenmächtigkeit hat nunmehr, wenn die Meldungen zutreffend sind, zu dem bedauerlichen zweiten Zwischenfall geführt, der Steigerung des französischen Argtes Mauchamps. Soll doch die Erregung des Volkes in Marakech gegen Mauchamps darauf zurückzuführen sein, daß er einen Signalmast auf dem Dache seines Hauses errichtete, der offenbar den Zwecken der drahtlosen Telegraphie diene. Durch einen unentschuldbaren Akt der Lynchjustiz hat sich das marokkanische Volk gegen eine solche vertrags- und gesegwidrige Tätigkeit zu wehren gesucht.

Damit fallen alle die unlauteren Vorwürfe, welche die französische Presse aus Anlaß der Ermordung Mauchamps gegen Deutschland erhebt, sachlich in sich zusammen. Die Tat entspringt einer spontanen nationalen Erregung der marokkanischen Bevölkerung. Von Aufregung seitens deutscher Agenten, wie die französischen Chauvinistenblätter frivol behaupten, kann gar nicht die Rede sein. Auch in Frankreich würde sich kein Mensch es gefallen lassen, wenn dort ein Ausländer unter Mißbrauch des Gelehrten militärischen Maßnahmen und noch dazu offen vor aller Augen gegen die französische Nation injurierte. Solche Maßnahmen müssen den Charakter einer Provokation tragen und es fehlt auch nicht an Männern in Frankreich, die es wohl einsehen, daß man in der Behandlung der Eingeborenen, in der Rücksichtnahme auf die nationale Empfindlichkeit der Marokkaner nicht immer die richtige Vorrichtung walten lassen. Wenn die französische Presse systematisch den bedauerlichen Zwischenfall zu einer gänglich törichtigen Deutung beugt, wie das der „Matin“, das „Echo de Paris“ und der „Temps“ tun, so offenbaren diese Blätter nur, daß sie in ihrer Verlegenheit den wahren Grund nicht eingesehen wollen, der allein in der herausfordernden Haltung der französischen Pioniere in Marokko gegeben ist.

Deutschland hat nicht das mindeste Interesse daran, daß die Durchführung des in Algerias vereinbarten Programms durch allehand Zwischenfälle aufgehalten wird; vielmehr geht die deutsche Politik gerade dahin, dafür zu sorgen, daß den Vereinbarungen in Algerias keine Hindernisse in den Weg gelegt werden, und daß durch ein allen Interessen gerecht werdendes Vorgehen die Solidarität der Mächte gewahrt bleibt. In dieser Hinsicht verdienen die offiziellen Berliner Reaktionen der „Köln. Ztg.“ erste Beachtung, die sich über den Zwischenfall und die Haltung der französischen Presse wie folgt auslassen: „Die Telegramme aus Paris zeigen, so heißt es da, bezeichnenderweise, daß einige Blätter es sich nicht haben verlagern können, die Ermordung des französischen Arztes Mauchamps in Marakech mit der deutschen Politik in Verbindung zu bringen. So unflüchtig berattete Beschlüsse und unabwehrliche Verdächtigungen sind, übertragen sie uns dennoch nicht, und schon als die erste Nachricht von der Ermordung des Franzosen kam, haben wir nicht daran gezweifelt, daß gewisse Leute verurteilt würden, Deutschland eine Art moralischer Schuld aufzuhalen. Wir sind allerdings überzeugt, daß weder die französische Regierung noch ernst denkende Franzosen auch nur einen Augenblick daran glauben, daß Deutschland so unendlich töricht sein könne, fälschlich eine fremdenfeindliche Stimmung unter den Marokkanern hervorzurufen. Gerade heute, wo die Reformarbeit in Gang kommt, hat Deutschland das größte Interesse daran, daß die Zustände sich möglichst ruhig entwickeln und nicht durch Zwischenfälle gehört werden, die auf der einen Seite Schwierigkeiten zwischen ausländischen Staaten und dem Wahgen schaffen, auf der anderen die Erregung der marokkanischen Bevölkerung vermehren können.“

Die „Köln. Ztg.“ meint weiter mit Recht, da in Marokko das Hissen von Flaggen auf allen anderen Gebäuden als Moscheen verboten ist, könne man fragen, ob es gerade im gegenwärtigen Augenblick, wo die Errichtung französischer Funktionen so großes Aufsehen macht, vorzüglich war, der marokkanischen Bevölkerung Anlaß zu Mißtrauen zu geben. Wie dem aber auch sei, die Tatsache, daß die marokkanischen Behörden die rechtlose Ermordung eines Europäers nicht zu hindern vermochten, müsse zu berechtigten Vorstellungen in Frankreich Anlaß geben, und wenn diese vor dem diplomatischen Corps in Tanger zur Sprache kämen, würden zweifellos alle Staaten ohne Ausnahme das Verlangen unterfassen, daß die Schuldigen bestraft werden und solche Vorkommnisse sich nicht wiederholen dürfen. Die „Köln. Ztg.“ erinnert damit zugleich daran, daß das diplomatische Corps in Tanger dasjenige Forum ist, vor dem die französische Genugtuungsfrage zunächst zur Sprache gelangen muß. Aus den Schritten des französischen Ministerrats geht freilich hervor, daß

Hewilleton.

(Nachdruck verboten.)
Die Tuberkulose beim Menschen und beim Kind.
Von unserem Korrespondenten.

London, den 23. März.

Die zur Untersuchung der Tuberkulose beim Menschen und beim Kind eingeleitete königliche Kommission hat jetzt ihrem Interimbericht einen Abhang folgen lassen, der von dem an der Spitze der Kommission stehenden Dr. Arthur Eastwood abgefaßt ist und Zeugnis ablegt, mit welcher Gründlichkeit und Voricht bei den angestellten Versuchen vorgegangen worden ist. Zu Versuchsieren dienten Ziegen, Meerschweinchen, Schweine, Kaninchen, Motten, Rälber, Kinder und andere Tiere und namentlich auch Schimpanzen und andere menschenähnliche Affen.

Entgegen der von Robert Koch aufgestellten Behauptung wird abermals erklärt, daß die Tuberkulose vom Kind auf den Menschen und umgekehrt übertragen werden könne. Am widerstandsfähigsten gegen die Übertragung erwiesen sich die Kinder. Die direkt vom Menschen oder vom Kind übertragene Pympe wirkt in

allen Fällen weit bestiger und schneller, als der aus Bazillenkulturen gezogene Impfstoff. Neuester interessant ist dabei die Darstellung, wie sich der Tierkörper und folgerichtig auch der Menschenkörper gegen den eingeführten Krankheitsstoff wehrt. Wird ein virulenter Impfstoff (also tierische Pympe) eingeführt, so setzen sich sofort die nachfolgenden Gewebe zur Wehr. Sie werden gefäßreicher, verdichten sich und schließen die eingeführten Bazillen bederförmig ein, um sie zu verhindern, in den Organismus einzudringen. Bei eingeführter Pympe geht aber die Gefäßbildung, die schließlich ganz leberartig wird, nicht schnell genug vor sich. Es bleiben kleine Spaltungen und durch diese dringen Bazillen in den meisten Fällen in den Körper ein und verursachen dann die Krankheit. Werden aber aus Kulturen gezogene Bazillen eingeführt, so erweist sich die Widerstandskraft der sich bildenden Gewebe zumeist hinreichend und man findet dann nach kurzer Zeit die Bazillen ganz hermetisch verschlossen und rasch im Absterben begriffen.

Die Kindertuberkulose ist in der Regel eine nicht rasch um sich greifende und tödliche Krankheit. Sehr häufig leidet der allgemeine Gesundheitszustand nur leicht unter derselben. Sie ist aber übertragbar und daraus fließt die große Gefahr für den Menschen. Dr. Eastwood sagt darum, es sei von der größten Bedeutung, alle Rückschlüsse auf Tuberkulose zu untersuchen, da diese sehr häufig

gefunden aussehen und doch an der Krankheit leiden. Die Ansteckungsgefahr zwischen Menschen und Hind ist allerdings nicht so groß wie die vom Menschen zum Menschen, bleibt aber doch immer beträchtlich. Zu erkennen, ob die Ansteckung vom Hind oder vom Menschen kommt, bietet große Schwierigkeiten. Der Unterschied liege hauptsächlich darin, daß der menschliche Virus entschieden milder sei als der vom Hind stammende. Bei der Kultur entwickelt sich aber der menschliche Virus schneller und reichlicher. Wird die Tuberkulose durch die Speisefälle eingeführt, was namentlich durch die Milch geschieht, so läßt sich in den meisten Fällen mit großer Zuversicht sagen, daß sie vom Kinde stammt.

Die dem Werke beigegebenen Tabellen und Abbildungen sind von höchstem wissenschaftlichen Interesse und das Resultat von während einer Dauer von fünf Jahren durchgeführten Versuchen und Untersuchungen. Ihr wissenschaftlicher Wert kann kaum hoch genug angeklungen werden. Es waren zwei räumlich von einander weit entlegene Versuchsstationen errichtet und alle eventuellen Vorkehrungsmahregeln getroffen, um jede Übertragung von der einen Station auf die andere zu verhindern, so daß an der Richtigkeit der Ergebnisse und der Schlussfolgerungen der Kommission kaum gezweifelt werden kann.

Die Beratung über den Antrag auf Abschaffung der Krone- und Reichsrechte

Die Beratung über den Antrag auf Abschaffung der Krone- und Reichsrechte gestaltete sich sehr lebhaft. Alle Mitglieder mit Ausnahme der Spitze wollten ihr Bedenken äußern. Da 70 Redner vorzugesprochen wurden, wurde die Beratung bis nach Mitternacht fortgesetzt.

Zu dem Attentat in Sofia

Minister Gencow dlegte heute dem Kaiser Ferdinand die in Sofia am 23. März begangene Verbrechen vor.

Das neue rumänische Kabinett

Das neue rumänische Kabinett ist am 23. März in Bukarest aus dem Kaiser ernannt worden.

Die Burenrevolte in Südafrika

Die Burenrevolte in Südafrika hat sich in den letzten Tagen verschärft. Die Buren verlangen die Unabhängigkeit ihrer Republiken.

Der neue russische Zwischenfall

Der neue russische Zwischenfall zwischen Japan und Russland ist weiterhin im Gange. Die Verhandlungen scheitern.

Provinzialnachrichten

Provinzialnachrichten aus verschiedenen Teilen des Reichs. In Berlin wird über die Reichstagsarbeiten berichtet.

Reichstagsarbeiten nach Ertrag geleist. Durch Kaiserliche Kabinettsorder ist die Aufhebung der Reichsrechte beschlossen.

Wahlloosen L. 26. März. [Die Wahlloosen] sind am 26. März in den Wahlloosen abgegeben worden.

Spill. 26. März. [Spill] wurde am 26. März in der Spillgesellschaft gespielt.

Verkauf. 26. März. [Verkauf] wurde am 26. März in der Verkaufsgesellschaft durchgeführt.

Handel. 26. März. [Handel] wurde am 26. März in der Handelsgesellschaft abgehandelt.

Schiff. 26. März. [Schiff] wurde am 26. März in der Schiffahrtsgesellschaft besprochen.

Verkehr. 26. März. [Verkehr] wurde am 26. März in der Verkehrsgesellschaft diskutiert.

Städt. 26. März. [Städt.] wurde am 26. März in der Städtischen Verwaltung besprochen.

Verkehr. 26. März. [Verkehr] wurde am 26. März in der Verkehrsgesellschaft diskutiert.

Verkehr. 26. März. [Verkehr] wurde am 26. März in der Verkehrsgesellschaft diskutiert.

Verkehr. 26. März. [Verkehr] wurde am 26. März in der Verkehrsgesellschaft diskutiert.

Verkehr. 26. März. [Verkehr] wurde am 26. März in der Verkehrsgesellschaft diskutiert.

Verkehr. 26. März. [Verkehr] wurde am 26. März in der Verkehrsgesellschaft diskutiert.

Verkehr. 26. März. [Verkehr] wurde am 26. März in der Verkehrsgesellschaft diskutiert.

Verkehr. 26. März. [Verkehr] wurde am 26. März in der Verkehrsgesellschaft diskutiert.

Verkehr. 26. März. [Verkehr] wurde am 26. März in der Verkehrsgesellschaft diskutiert.

Verkehr. 26. März. [Verkehr] wurde am 26. März in der Verkehrsgesellschaft diskutiert.

gestellt, dabei aber überleben, daß in der Küche an einem Leinwand...

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Feuer. 26. März. [Feuer] wurde am 26. März in der Feuerwehrgesellschaft besprochen.

Hotelle Braskowski Original-Bordeauxweine zu sehr mässigen Preisen. Französische u. deutsche Champagner zu besonderen Vorzugspreisen.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,

Halle a. S.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gr. Steinstr. 88.

Gelegenheitskauf:

Schwarzer reinseid. Merveilleux, Mtr. v. 1,80 Mk. an.
Schwarzer reinseid. Damast, Mtr. v. 2,00 Mk. an.
Garantie-Stoffe, Mtr. 3,00 Mk.

Neuheiten:

Modernste Blusen-Seide, aparte Karos,
elegante Streifen in den neuesten Farben u. Geweben.
Braut-Seide, beste haltbarste Garantie-Stoffe.

Weiche Seiden-Stoffe: Messaline, Louise, Merveilleux, Mtr. v. 2,00 Mk. an. Vorrat über 500 Farben.
Muster bereitwilligst.

Größte Auswahl.



Billigste Preise.

Stadt-Wappen

Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut
für Maschinen- u. Elektro-Ingenieur-
Bau-Ingenieur- und Architekten.

Institut Boltz

Jünnau i. Thür.
Einjähr. Führ. Prim., Abitur-Ex.
Schnell sicher. Progr. frel.
Ostern 1906 best. schül. Prüflinge.
Privat-lanzunterricht
Zeit Ad Fröbe, l. Wachenstr. 46 a.

Habe mich hier als

prakt. Tierarzt

niedergelassen. — Fernsprechanschluss 1640.

Oskar Worch, prakt. Tierarzt,
Landwehrstr. 10. l.

Billigste Betriebskraft der Gegenwart!



Gas-, Benzin-, Spiritus-, Ergin-Motoren

Original-„Hille“-Motoren
mit Sauggas
aus Anthrazit, Koks, Braunkohle, Holz etc.

Moritz Hille, Dresden-Löbtau
(G. m. b. H.)
Tharandterstrasse No. 30.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

Magdeburger Strasse 58,
im Hause des Herrn Kaufmann G. Messmer.
Privatdozent Dr. med. **Baumgarten.**
Tel. 3232.

Pädagogium
Blankenburg-Ilarz

Berechtigung
zum
einj.-relw.
Dienst.

Ritter Pianos

begründen seit 1828 ihren Weltruf durch

solideste Arbeit

größte Zerschönheit sowie

unübertroffene Preiswürdigkeit.

C. Rich. Ritter, Halle, Pianoforte-Fabrik

Prachtkatalog gratis.

empfehle billigt

Tabakpfeifen

Zigarrenspitzen

Regenschirme.

E. Karras jun. Spazierstöcke

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Lehnstr. 4

Le